

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Oldenburgische Volksfreund

Oldenburg

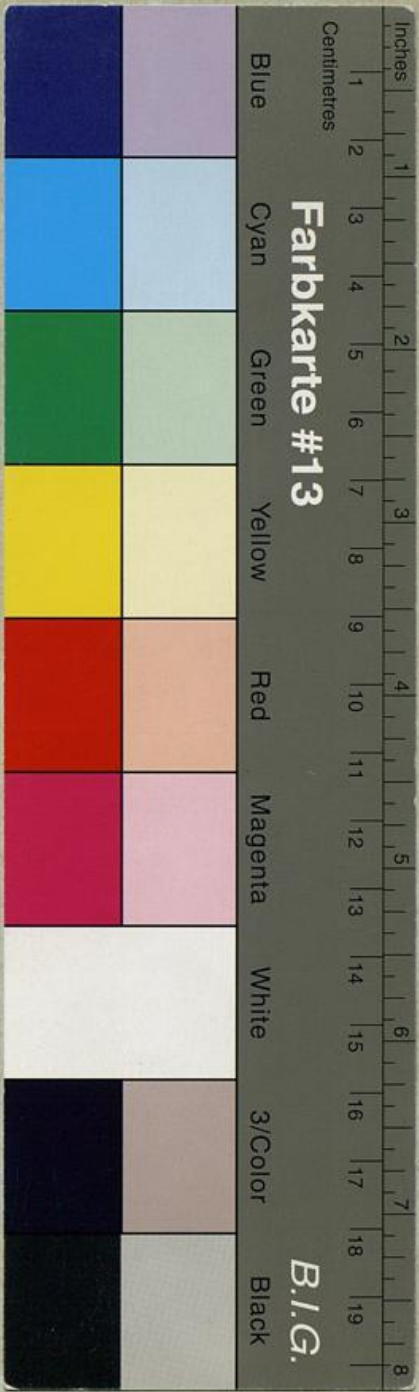
Vorsatz

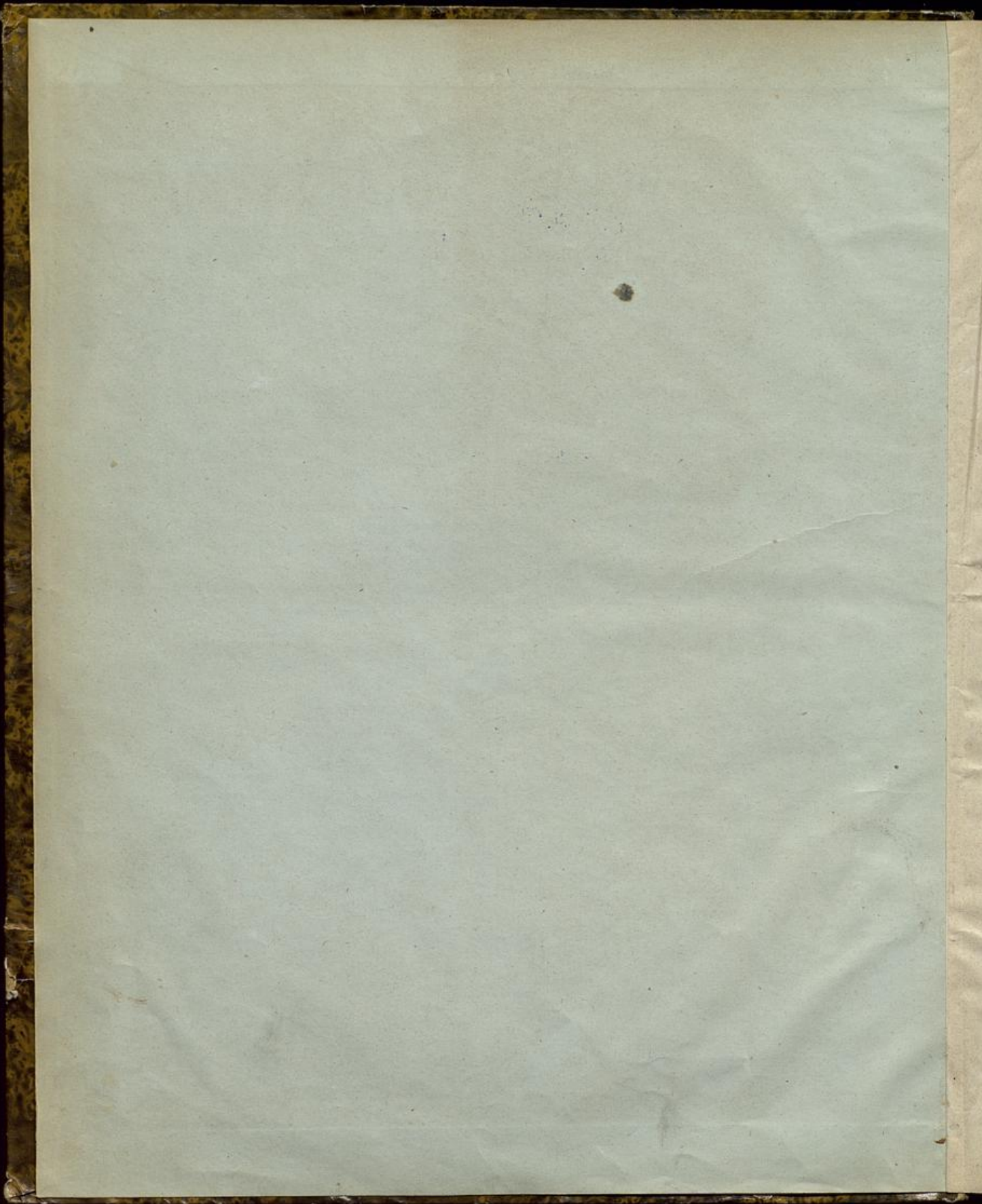
urn:nbn:de:gbv:45:1-4866

ZM

463







D e r

Oldenburgische Volksfreund.

Mittheilungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Vierter Jahrgang.

BIBLIOTHECA
OLDBURGENSIS

Er scheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Sonnabend, jedesmal einen halben Bogen stark. — Preis für das Quartal 18 Grote, durch die Post bezogen 21 Grote Conrout. — Bestellungen werden von allen Postämtern, so wie von der Verlagshandlung angenommen.

L a n d t a g.

Wir holen über die Sitzung v. 29. Decbr. noch Folgendes nach. Nachdem der Mehrheitsantrag angenommen war, wurde der fernere Antrag des Ausschusses, daß die Regierung nunmehr zu ersuchen sei, wegen der beabsichtigten Revision des St.-Gr.-G. die erforderlichen speciellen Vorlagen zu machen, gleichfalls angenommen.

Diese Vorlagen werden denn nun erwartet werden müssen. Sie sind im Uebrigen noch nicht fertig, da man auf Seiten der Regierung von der Idee ausgegangen war, daß die Vorlagen erst dem nächsten Landtage zu machen wären. Deshalb wurde Vertagung des Landtags beantragt, bis zum 23. Febr., vorbehaltlich eines früheren Zusammentretens der Ausschüsse oder der Versammlung, falls sich Arbeit genug vorfände.

Da die Regierung auf den Mehrheitsantrag eingegangen ist, so war auch kein Grund mehr, dem gegenwärtigen Landtage, welcher ja nun längere Zeit noch zusammen bleiben, und die Revision selbst in die Hand nehmen wird, nicht auch andere Vorlagen zu machen. Die Fiktion, daß der gegenwärtige Landtag gewissermaßen als ein außerordentlicher angesehen werde, fällt weg, und er tritt ganz in seine Thätigkeit als ordentlicher Landtag ein. So wurde denn auch die gestellte Interpellation wegen Ausscheidung des Kronguts in diesem Sinne heute beantwortet, dahin, daß nunmehr die erforderlichen Vorlagen gemacht werden sollten. Hinsichtlich der Interpellation wegen der Grundsteuerregulirung wurde vom Ministertische bemerkt, daß diese Sache eine Provinzial-Angelegenheit sei, daß indessen gern Gelegenheit genommen werde, über die gegenwärtige Lage der Sache Mittheilung zu machen. Es wurde mit-

getheilt, daß eine Commission ernannt und beauftragt sei, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und vorzulegen; dieser Entwurf sei kürzlich vorgelegt worden, und unterliege gegenwärtig der Berathung des Ministeriums. In Betreff der Interpellation wegen Einführung von Schwurgerichten wurde bemerkt, daß diese Sache, welche vor den Provinziallandtag gehöre, nicht so dringlich scheine, um etwa nach Art. 160. unter 2. vorzuschreiten, nach vom allgemeinen Landtage eingeholten Gutachten, oder etwa in Gemäßheit des Art. 154. zu verfahren. Da Schwurgerichte mit größeren Kosten verbunden seien, als die bisherige Justiz, so sei es gewiß zweckmäßig, mit dem Provinziallandtage selbst zu verhandeln. Im Uebrigen sei man im Ganzen den Schwurgerichten und ihrer Einrichtung nicht abgeneigt. Zur Begutachtung einer Vorlage der Regierung, betr. den Verkauf einer kleinen Domäne (der vormals Wenke'schen Besitzung, zum Huntedurchstich bei der Fährbucht früher angekauft) wurde ein Ausschuß gewählt, und zwar die Mitglieder: Klävemann, Bulling, Lüken, Bibel II. und von Wedderkop.

Sitzung vom 30. Decbr. Mehrere Schreiben der Regierung gingen ein: eins wegen Veräußerung einer Gutiner Domaine, sodann die Vorlage wegen Ausscheidung des Kronguts, ferner eine Anzeige, daß der Intendant Meinardus zum Reg.-Commissair ernannt sei, endlich wurde der Voranschlag wegen der Central-Ausgaben mitgetheilt, aber ein dreijähriger Voranschlag, und wurde im Begleitschreiben des Weiteren motivirt, warum die Aufstellung des Voranschlags für ein Jahr, wie vom Landtage beantragt sei, nicht habe geschehen können. Auch wegen der Hanseatischen Militair-Convention ging im Laufe der Sitzung noch ein Schreiben ein. Vom Ministertische wurde erklärt,

